



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorauszahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Nil. Bitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratlanu 30.  
Telefon: Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugpreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 56.

Arad, Freitag, den 14. Mai 1937.

18. Jahrgang.

## Christlich-romanische Advokaten für totale Romanisierung

Revision der Diplome aller Minderheitsadvokaten. / Die demokratischen Advokaten wenden sich an den Herrscher. / Protest der deutschen Rechtsanwälte

Wir berichteten bereits in der letzten Folge über den unerhörten Beschluß des am 9. Mai in Bucuresti abgehaltenen Advokatenskongresses.

Nun werden nachträglich folgende Einzelheiten bekannt: Eine Garde von internationalistischen Advokaten verhinderte die demokratisch gesinnten Advokaten am Eintreten in den Beratungssaal. Mehrere, die ungekannt hineingelangt waren, wurden später gewaltsam entfernt.

Den Vorsitz führte der Dekan der Bucurestier Advokatenkammer, Straze Micescu, der betonte,

daß es um die Zukunft des romanischen Volkes gehe und daß man darum nicht von Mißachtung der Menschenrechte sprechen soll. Die christlich-romanischen Advokaten werden ihre Aktion schonungslos durchführen.

Die Versammlung hat sodann folgenden Beschluß gefaßt:

Die Advokatenkammern werden eine totalitäre, autokratische (nur aus romanischen Advokaten) Zusammensetzung haben. Im Interesse der Verwirklichung dieses Beschlusses wird sofort die Revision aller Advokatendiplome seit 1918 vorgenommen u. alle Advokaten werden aus der Liste gestrichen, die den Anforderungen nicht entsprechen. (Die Minderheits sind). Dieser Beschluß ist für jede Advokatenkammer verpflichtend und jene Kammerleitung, die sich widersetzt, wird aufgelöst.

Die gewaltsam an der Teilnahme verhinderten demokratischen Advokaten hielten im Lokal der radikalsten Bauernpartei unter dem Vorsitz des Gründers der Union der Advokatenkammern, Demeter Dobrescu, eine Versammlung, in welcher gegen den unzulässigsten Nationalismus und gegen den Beschluß der internationalistischen Protest erhoben wurde, weil er gegen die Verfassung verstößt. Die Versammlung richtete zum Schluß ein Telegramm an den König und bittet mit Hinweis auf die Mißachtung der Gesetze seinen Schutz.

### Protest der deutschen Rechtsanwälte

Die deutschen Rechtsanwälte richteten an den Kongreß der demokratischen Advokaten folgendes Schreiben:

Die am 17. April 1937 in Sibiu abgehaltene Generalversammlung der

deutschen Rechtsanwälte hat mit Einstimmigkeit folgenden Beschluß gefaßt: Daß deutsche Volk Romaniens war und bleibt sich seiner Verpflichtungen dem romanischen Staat gegenüber voll bewußt, indem es wußte, daß diese mit denen des romanischen Volkes gleich sind.

Da die Verpflichtungen die gleichen sind, müssen auch unsere staatsbürgerlichen Rechte gleich sein. Daher sind wir fest entschlossen, mit allen

gesetzlichen Mitteln jedwede Maßnahme zu bekämpfen, welche mit dem Zweck getroffen werden sollten, diese unsere Rechte einzuschränken und welche die klaren und allbekannten Bestimmungen der Verfassung verletzen würden.

Mit kollegialer Hochachtung

Dr. Hans Otto Roth

Dr. Karl Gündisch

Dr. Hans Brudler



### Autowettrennen in Berlin

In der Reichshauptstadt Berlin fand vor kurzem ein besonders interessantes Autowettrennen statt. Die Wettbewerber waren

ausschließlich Kinder mit ihren kleinen Autos. Unser Bild zeigt diese beim Start.

### Widersprechende Gerüchte:

## Liberalen bleiben bis zum Herbst

Eine Mironescu-Jorga - oder Mihalache-Regierung kommt?



Bucuresti. Ministerpräsident Tatarescu ist gestern mittags bei S. Majestät in Audienz erschienen, um dem Herrscher über die jeweilige innenpolitische Lage Bericht zu erstatten.

Der allgemeine Eindruck der Blätter ist, daß von einer Regierungskrise in den Sommermonaten kaum die Rede sein kann, so daß die Frage der Nachfolgerschaft wahrscheinlich erst im Herbst aktuell sein wird.

Bucuresti. Die halbamtlichen liberalen Blätter verkünden zwar, daß der politische Himmel unbewölkt ist und daß die liberale Regierung bis zum Herbst an der Macht bleibt.

Ungeachtet dieser zuversichtlichen Ankündigung behaupten die oppositionellen Blätter, daß die Regierung bald geht.

Ueber die Nachfolger sind die Ansichten geteilt. Der eine Teil der Krisenmacher behauptet, der Herrscher werde eine sogenannte Wahlregierung unter Leitung von Mironescu-Jorga betrauen. Diese parteilose Regierung führt die Wahlen durch und nachher wird erst eine politische gefärbte Regierung aus den Reihen jener Parteien ernannt, die bei den Wahlen die meisten Mandate erhielt.

### Graf Bethlen für Ausgleich zwischen Rumänien u. Ungarn

Budapest. Gem. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hielt bei Verhandlung des Staatsvoranschlags eine längere Rede, in deren Rahmen er auch die Außenpolitik streifte und den Ausgleich zwischen Rumänien und Ungarn als politische Notwendigkeit bezeichnete.

### Königskrönung in London

Unter Entfaltung von märchenhaftem Glanz und Teilnahme Hunderttausender.

London. Mittwoch, den 12. Mai, wurde König Georg in herkömmlicher Weise gekrönt. Der König begab sich mit der Königin und einem großen Gefolge unter den Jubelrufen Hunderttausender aus dem Buckingham-Palast in den Dom der Westminsterabtei, wo er Erzbischof von Canterbury den Eid vom König abnahm, ihn salbte, sodann krönte und ihm die Reichsinsignien: das Reichsschwert, den Reichsapfel und das Szepter überreichte.

Nach dem Krönungsakt hielt der gekrönte König, gefolgt von einem glänzenden Zug von Würdenträgern, unter Fansarenklängen, unter Glockengeläute durch die Straßen von London einen Umzug. Die ungeheuren Volksmassen huldigten dem König durch begeisterte Zurufe. Die ganze Stadt befindet sich in einem Freudentaumel.

An der Krönungsfeier haben nicht nur alle Kolonien und Dominionen des englischen Weltreiches, sondern auch alle Nationen des Erdballs durch Abordnungen teilgenommen. Rumänien war durch den Thronfolger Michael und eine größere Abordnung vertreten.

### Neue Bauernmühlen im Banat.

Der Zentralausschuß für die Getreideverwertung hat die Mühle Eduard Gaier in Vinga u. die Mühle Stefan Gulacs in Periam zu Bauernmühlen erklärt und ihnen die gesetzlichen Begünstigungen zuerkannt.



**Kurze Nachrichten**

Die Bevölkerung von Siebenbürgen, besonders in Cluj will 250-Lei-Münzen aus Furcht, daß sie gefälscht sind, überhaupt nicht annehmen.

In Graz hat der Blitz in den Ablosender eingeschlagen, so daß man vier Stunden hindurch keine Radionachrichten senden konnte.

Das Wiener-Neufährter Standgericht verurteilte den 21-jährigen Herbert Schlegel und den 20-jährigen Fritz Bied, die vor einigen Tagen an der Tochter des paraguayischen Gesandten Ingrid Wingersen einen Raubmord begingen, zum Tode durch den Strang. Die Missetäter wurden noch gestern Abend gehängt.

Im siebenbürgischen Badeort Cobasna trank der dortige Einwohner Johann Manea ein halbes Liter 50-gradigen Schnaps auf einmal aus, wonach er tot zusammengesunken ist.

Die Gemeinde Königshof will einen öffentlichen Brunnen bohren und mit einem Bäckelwerk versehen. Offerte sind bis 26. Mai an die Gemeindeverwaltung einzureichen.

Die englische Fußballmannschaft Selester City, die in den nächsten Tagen in Bucuresti gegen Venus und Ripensia spielen wird, erhält für die zwei Spiele 1 Million Lei.

Nervenarzt Dr. Szeghal hat seine elektromechanische Einrichtung mit einem Ultra-Kurzwellen-Apparat, allerneuesten Xpns. ergänzt, zur Behandlung der Entzündung der Nerven, Muskeln und Gelenke, als auch Neuralgien, Licht und aller rheumatischen Krankheiten. Bul. Reg. Ferdinand 9. Telefon 1261.

In Suceaba (Bucovina) wurde die 29-jährige Bäuerin Antia Marghlioman in ihrem Garten schrecklich verkränkt tot aufgefunden und festgestellt, daß sie einem Lustmord zum Opfer fiel.

Gestern traf aus Odessa eine aus 100 Köpfen bestehende amerikanische Ausflüglergruppe zur Beschäftigung von Rumänen im Hafen von Constantza ein.

In den Vereinigten Staaten fallen auf je 1000 Familien 51 Steuerfreie, weil ihr Einkommen unter dem Existenzminimum liegt, doch verfügt ein gut Viertel dieser „armen Teufel“ über eigenes Auto.

Der Bahnwächter Sima Martin wurde am Heimwege mit seiner Gattin und seinem 10-jährigen Töchterchen im Walde der Gemeinde Zataresei bei Bucuresti von zwei Burschen überfallen und durch Messerstiche getötet. Sodann vergewaltigten die Burschen die Frau und töteten sie. Die Unmenschen wurden verhaftet.

In Brangeni (Bessarabien) ist Frau Gufrosine Gussa, im Alter von 113 Jahren gestorben. Sie war die Älteste Frau im Lande.

In Sibiu Hermannstadt wurde in einer großen Versammlung Protest gegen den geplanten Gesandtschaftsbesuch zum Schutz der nationalen Arbeit erhoben.

Am Sonntag fiel in einem Städtchen der nordamerikanischen Halbinsel Florida ein mit Schulkindern gefüllter Autobus mit einem Lastauto zusammen, wobei 9 Kinder den Tod fanden und über 40 leichter oder schwerer verletzt wurden.

In Regotin (Jugoslawien) wurden die Brüder Dimitrie und Voin Trajlowitch wegen 15-fachen Raubmordes hingerichtet.

In der Stadt Zubulpozi (Indien) sind 200 Häuser von einem Brand zerstört worden.

# Lipovaer Schuhmacher nach 23-jähriger Kriegsgefangenschaft heimgekehrt

Dieser Tage ist nach 23-jähriger Kriegsgefangenschaft der ehemalige Soldat der österreichisch-ungarischen Armee und Schuhmacher Peter Lalk aus Rußland in seine Heimatgemeinde Lipova zurückgekehrt. Lalk war zuerst Jahre hindurch im Gefangenenlager und machte sich dann,

als er dies verlassen durfte, als Schustermeister selbstständig. Er hat auch in Rußland geheiratet und schlug sich so gut es ging durch, bis es ihm endlich gelungen ist, seinen langersehnten Wunsch durchzuführen und die große Reise nach der Heimat anzutreten.

# Militäranwältschaft beantragt Auflösung des Prämonstratenser-Ordens

Bucuresti. „Curentul“ meldet, daß die Militäranwältschaft des kriegsgerichteten vom VI. Armeekorps in Großwarbun, dem Innenministerium den Antrag auf Auflösung des Prämonstratenser-Ordens in Rumänien stellte.

auf Grund einer eingehenden Untersuchung gewonnenen Standpunkt, daß der Orden keine gesetzmäßige Existenz in Rumänien hat u. daß die in Verwaltung des Ordens befindlichen Güter eigentlich Eigentum des rumänischen Staates bilden.

Die Militärbehörden vertreten den

# Frauenstoffe, Seiden, Waschwaren, Ware für Herrenhemden, Bettwäsche u. a. Textilwaren

führt in neuen Mustern und guter Qualität  
**KLEIN & FRANK**  
Timisoara I., Str. Bonobici. Neu eröffnet!

# Die Mittelschüler sollen in Fabriken praxifizieren

Bucuresti. Unterrichtsminister Dr. Anghelescu wies die Direktoren der Mittel- und Gewerbeschulen an Schritte einzuleiten, daß ihre Schüler im Laufe der großen Ferien in Fabriken und Industrieunternehmungen

auf 30 Tage als Praktikanten aufgenommen werden. Dadurch sollen die Schüler in das Industrieleben einen unmittelbaren Einblick gewinnen.

# Die Bucherpreise der Kartelle

sollen den Preisen der landwirtschaftlichen Produkten angepaßt werden.

Bucuresti. In der letzten Folge des „Monitorul Oficial“ ist das Dekretgesetz über die Kontrolle der Kartelle erschienen. Dieses bezweckt, daß der große Preisunterschied zwischen den landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen aufgehoben und die Spekulation verhindert werde.

Recht ein, die Tätigkeit der Kartelle ständig zu kontrollieren und die Preise der Rohstoffe und Fabrikate festzusetzen. Dem Kartell aber wird das Recht genommen, ohne Erlaubnis des Handelsministers die Preise zu erhöhen. Die Kontrolle wird durch eine Kommission des Handelsministeriums ausgeübt. Das Dekretgesetz schreibt auch jene Bedingungen vor, unter welchen neue Kartelle gegründet werden können.

Das Dekretgesetz räumt dem Handels- und Industrieminister das

**Dauerhafte, gute und billige Schuhe**  
aus 1-a Antilop und erstklassigen Ledersorten bei der  
**SCHUHFABRIKS-NIEDERLAGE**  
**FILDERMAN.**  
Arad, Piata Avram Iancu No. 19.

# Am 1. Mai — stellt man die Esel ans Heu

Eine lustige Geschichte aus Sibiu.

Aus Sibiu wird uns berichtet: Am 1. Mai in der Früh ging die Kati-Basel in die Nachbarschaft zur Susi-Basel, um das Kolobrett zu leihen. Dort angelangt, stellte sich die Kati-Basel unter die Aikentille und es begann ein regelrechter Tratsch. Weiber haben immer Redestoff. Das rege Getratsch lockte auch den Vetter Hans herbei und auch die Kati kam, um zu hören, was denn die zwei Wasle zu erzählen wissen.

„Seit ich erlicher Mai — so sieht mir tie Esle ans Gail!“

Dem Vetter Hans ist sofort die zum Mord gezielte Gabel aus der Hand gefallen und sein Gesicht wurde bleich vor Zorn. Die Susi-Basel und die Kati legten ihre Waffen auch weg und gingen still auseinander. Den Vetter Hans hat die Mordjagd so arg mitgenommen, daß er sich nachher einen Tag lang besinnen mußte, bis er wieder die Gabel fand. E. U.

Auf einmal ruft die Kati-Basel: „Großer Gott, was laßt denn dort unter eurem Heuschuber? Ich machn des is a Miti. Es is am Budl schwarz und am Whans rot.“ Das Wort Miti mobilisierte die ganze Tratschgesellschaft. Der Vetter Hans ist gleich um die Gabel in den Stall und die Susi-Basel in den Schuppen um eine Hade gelassen. Die Kati bewaffnete sich mit einer Holzhacke, die Kati-Basel aber schaltete das geliebene Kolobrett und so marschierten die Vier auf den Heuschuber los, um den Miti zu erledigen. Der Vetter Hans stach herzhaf in den Heuschuber hinein, um das Getier herauszuschleichen. Die Susi-Basel und die Kati aber hielten ihre Waffen schlagbereit, um dem Miti, sobald er sich zeigt, das Lebenslicht auszublauen. Als nun die Kati Basel die Drei so stich- und schlagbereit sah,

# Auszahlung der Invaliden-Pensionen und Rückstände

Während der Timisoaraer Pensionabteilung der Finanzadministration werden alle Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Pensionen für das April-Trimester 1937 u. die nicht behobenen Rückstände für das Budgetjahr 1936/37 dringend behoben werden müssen, da die zur Auszahlung derselben angemessenen Gelder widrigenfalls zurückgegeben werden müssen.

**KOPROL**  
das ideale Abführmittel

**Weizenbrot ziehen an**  
Weizen in Constantza 560 und Timisoara 520 Lei.

Auf dem Getreidemarkt hat sich die Lage in den letzten Tagen bedeutend verbessert. Die Weizenpreise sind von 290 auf 300, und die Weizenpreise in Timisoara auf 520, in Braila auf 540 und in Constantza auf 560 Lei gestiegen. Korn kostet 500, Hafer 320, Gerste 360, Sonnenblumenferre 550-600, Kürbiskerne 800, Rabenweizen 300 Lei per 100 Kilo.

# Ausflugmachenden zur Beachtung!

„Vitamin“ Käsebetrieb bringt Weizen-, „Dytauer“-Käse in Verlehr in Säcken zu viertel und halb Kilo-gramm. Behält 10 Tage hindurch den angenehmen milden Geschmack, in geschlossener Packung. Verlangen Sie unseren Käse in jedem Geschäft. Ständig zu haben im Geschäft des „Vitamin“-Betriebs  
Arad, Ortuluy-Palais.

\* Gefahr droht Ihrer Haut durch Wasser... denn Wasser ist hart. Jedes Wasser verliert sofort seine für die Haut schädliche Härte durch Zusatz von Mac's Kaiser-Wasch. Es ist nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen.

# Mord in Ferdinand

Als der Petrosanier Arbeiter Julius Barca, der mit seiner Frau zum Besuche seines Sohnes in der Gemeinde Ferdinand besand und Sonntag abend mit diesem aus dem Kino am Heimwege war, stürzten sich 2 Unbekannte mit den Worten auf Barca: „Endlich bist du da, jetzt rechnen wir mit dir ab!“ wonach der eine ihm ohne tödliche Stichwunde in den Hals verfehlte.

Der Schwerverletzte wurde in das erste beste Haus gebracht, wo er nach einer Viertel Stunde seinen Geist aufgab. Nach kurzem konnte der Mörder verhaftet werden, doch wird sein Name im Interesse der Untersuchung noch verschwiegen.

# Miesenhochzeit in Billed.

In Billed fand gestern die Hochzeit des Adam Gilbe mit Frä. Elise Glas statt, an welcher mehr als 300 Personen teilnahmen. Man verkatete bei diesem Hochzeitschmaus zwei feste Schweine, 6 Kälber, 100 Lortzen, 200 Liter Bier, 8 Hektlo Wein und 100 Stück Wackhenbel sowie noch sonstige „Kleinigkeiten“.

# Saatenhandbericht aus Jossfalau

Aus Jossfalau wird uns berichtet: Der Weizen steht im Durchschnitt schön, so daß wir auf ein gutes Jahr hoffen können. Das Obst, besonders die Kirschen, versprechen ebenfalls eine gute Ernte. Welt dem Wra-Saubau sind wir wegen dem vielen Regen noch immer nicht fertig.

# Die Opfer der Luftschiffkatastrophen werden nach Deutschland überführt

Heute vormittag wurden die 24 Särge jener deutschen Staatsbürger an Bord des deutschen Dampfers „Hamburg“ gebracht, die bei der Katastrophe des „Hindenburg“ das Leben verloren. Den Särgen wurde im Hafen von Newyork militärische Ehrenbegleitung geleistet.

**Bucuresti — Drafober Landstraße soll beleuchtet werden.**

Bucuresti. Im Zusammenhange mit der Modernisierung der romänischen Landstraßen wurde der Plan gefaßt, die Bucuresti-Kronstädter Landstraße zu beleuchten. Sachverständige haben berechnet, daß die Kosten der Beleuchtung auf einen Kilometer 700.000 Lei ausmachen werden, wenn der dazu nötige Strom von dem Bucurestier Elektrizitätswerk geliefert wird. Nachdem die Strecke ungefähr 160 Kilometer beträgt, würde sich die Beleuchtung derselben auf 112 Millionen Lei stellen, wovon noch nicht die Inbetriebnahme u. Inlegung der Leitung gerechnet ist.

**Warmbad Calacea eröffnet!**

Naturwarmes, 39° Celsius, schwefel- und jodbaltiges Wasser, glänzende Heilerfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen. Bequeme Wohnungen. Billige, gute Küche. Timisoara-Araber Bahnhöhe, Aussteigestation Merisora (Merisora) Mit Prospekten und Ausflügen dient gerne Kellerei-Beaufschlagung, Calacea

**Jugendtagung in Cobrin.**

Der Deutsch-Kath. Mädchenbund und Jugendverein in Cobrin hält am Pfingstsonntag unter Mitwirkung mehrerer deutsch-kath. Mädchenbünde und Jugendvereine sein 10-jähriges Jubiläum und Kreistreffen ab, welches mit vielen Belustigungen verbunden ist.

**Für Hammermühlmühlen**

Wollen Sie einen dauerhaften Riemen unter voller Garantie? Dann kaufen Sie bei uns einen

**„De lga“ Riemen**

Generalvertretung:

**Aurora Petrolifera S. A. R.,**  
Timisoara, J. G. Bratianu No. 28  
Telefon 10-72.

„Beboti“-Motoren und „Traktor“-Motoren sind gleichwertig mit amerikanischen Oelen. Verlangen Sie eine Probe!

**Sohn Erzherzog Friedrichs verlangt Unterstützung.**

Der Wiener Advokat Reuter stellt an Erzherzog Albrecht die Forderung auf regelrechte Unterstützung. Reuter begründet seine Forderung durch den Nachweis, daß er ein unehelicher Sohn des kürzlich gestorbenen Erzherzog Friedrichs sei, dessen Haupterbe Erzherzog Albrecht ist.

\*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

**Änderung beim Eilgütertransport**

Bucuresti. Die Generaldirektion der G.D. hat verfügt, daß auf den Eisenbahnen, auf welchen fahrplanmäßig Eilgüterzüge verkehren, die Waggons mit Eilgut nicht mehr von Personenzügen mitgenommen werden dürfen. Nur auf jenen Linien können die mit Waren beladenen Waggons von Personenzügen mitgenommen werden, auf welchen keine Eilgüterzüge verkehren. In beiden Fällen wird zu dem normalen Gütertarif eine 50-prozentige Zuschlag gerechnet, wenn die Sendung für das Inland bestimmt ist und 20 Prozent für den ausländischen Verkehr.

**Der Totengräber**

Roman von Gustav Klingner.

(53. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Ein Zwanziger genügt. Ich muß mir allerlei Kleinigkeiten kaufen. Nachdem er das Geldstück erhalten, ging er seines Weges. Kral sah der hohen Gestalt sinnend nach.

— Um drei Uhr.  
— Das dulde ich nicht. Der Mensch muß Ruhe haben, wenn er so schwer arbeitet. Sie werden von morgen ab bei uns wohnen und sich in einer von den beiden Kammern einrichten, die sich neben der Totenkammer befinden.

— Ein Verkommener, der die Arbeit aufsucht, sagte er, das löst mir Achtung ein. Der Burche ist etwas rau, aber er ist noch jung und in ihm scheint gutes Material zu stecken. Wenn er so ist, wie er sich gibt, dann soll es ihn nicht gereuen, lieber geraten zu sein. Ich werde ihn erziehen.

— Sie sind so freundlich zu mir, Herr Kral, ich aber kann Ihre Güte nicht annehmen.  
— Weshalb?  
— Ich bin nicht allein.

Als Kral am nächsten Morgen das Friedhofstor aufschloß, sah Josef schon vor demselben.  
— Sie sind da? frug Kral freundlich.  
— Schon seit einer Stunde, entgegnete er.  
Kral sprach nichts weiter, nahm ihn mit sich, zeigte ihm die Räumlichkeiten, die Requisiten und wies ihm die Arbeit zu. Josef zeigte sich anständig und arbeitete fleißig bis zur Mittagsstunde, dann setzte er sich zwischen den Gräbern hin, zog ein Stück Schwarzbrot aus der Tasche, verzehrte es, schloß eine halbe Stunde und ging wieder an die Arbeit, bis Kral ihm avonds jagte, daß es genug wäre. Dann küßte er die Milche und ging seines Weges.

Der Totengräber blinzelte überrascht auf.  
— Davon haben Sie bisher nichts gesagt.  
— Sie frugen mich nicht und ich dachte auch nicht, daß es Sie interessieren könnte.  
— Sie haben also ein Weib? frug Kral.  
Josef schüttelte verneinend das Haupt und lächelte.  
— Dazu bin ich zu jung.  
— Wen haben Sie also?  
— Meine Mutter.  
— Wer ist sonst bei ihr, wenn Sie hier sind?  
— Niemand, ich bin ihr einziges Kind.

So ging es einige Tage hindurch, während welcher Kral seinen Gehlfen scharf beobachtete, ohne mit demselben ein überflüssiges Wort zu sprechen, was diesem jedoch recht zu sein schien, denn auch er sprach sehr selten etwas.

Dann mußten Sie freilich nach Hause gehen. Wie wäre es aber, wenn Sie sich mit Ihrer Mutter da einquartieren würden? Korrigiert, daß Sie sonst niemanden in Neupest haben, dem zuliebe Sie dort wohnen.

Immer die gleiche ernste Miene, immer wortlos bei der Arbeit. Nur wenn während der Mittagsruhe die Kinder auf ihn zutraten und ihn etwas frugen, dann nickte er ihnen zu und gab ihnen gerne Antwort.

— Wir haben niemanden, mit dem wir überhaupt ein Wort reden, aber ich muß doch höchstens danken für Ihre Güte. Meine Mutter kann ich nicht herbringen.  
— Aber weshalb denn nicht?  
— Es tut mir sehr wehe, wenn ich es sagen muß.  
— Sie ist krank?  
— Noch ärger.  
— Was also?  
— Sie ist wahnsinnig.

— Warum bist Du so traurig? frug ihn einmal das kleinere der Mädchen.  
— Ich bin nicht traurig, Lina, sagte er freundlich.  
— Du lächst aber nie.  
— Wenn ich Dich sehe, werde ich immer lachen. Ist es Dir so recht?  
— Ja.

Josef ließ traurig das Haupt sinken und blickte auf die Gräber nieder.  
— Wenn der liebe Gott sich Ihrer erbarmen würde, fuhr er fort, und sie auch schon da unten läge, das wäre eine echte Wohltat.  
Kral war tief erschüttert.

Die beiden Kinder befremdeten sich bald mit dem großen Gehlfen, und nachdem zwei Wochen um waren, mußte Josef seine freie Zeit immer mit den Kindern zubringen.

— Ariet sie aus?  
— O nein, sie ist eine arme, stille Märrin, die den ganzen Tag über dort bleibt, wohnt ich sie sehe. Am Morgen, wenn ich fortgehe, werde ich sie, bleibe sie an und gebe ihr eine Schale Milch zu trinken. Da nähre ich sie wie ein kleines Kind. Dann sehe ich sie an den Tisch und sperre die Stube ab. Wenn ich in der Nacht nach Hause komme, ist sie an derselben Stelle, wohnt ich sie am Morgen gefest habe, und stiert vor sich hin. Dann gebe ich ihr wieder etwas zum Essen, irgend ein Stück Fleisch, denn der Doktor hat mir gesagt, daß sie wenigstens einmal täglich Fleisch essen muß, sodann entsleibe ich sie und lege sie wieder zu Bett. Ach, Herr Kral, das täglch mitanzusehen, ist ein Jammer, den man keinem ehrlichen Menschen wünschen soll. Sie redet nichts, sie denkt nichts, sie hat keine Wünsche, keinen Willen, sie kennt mich nicht, sie wird durch nichts erfreut, durch nichts betrübt, sie ist ein lebloses Stück Fleisch, das ich künstlich erhalte.

Sie ließen nicht ab von ihm, kletterten an ihm empor, er mußte sie auf den Schultern tragen, was ihm viel Vergnügen bereitet.

— Das ist brav von Ihnen!  
Josef blickte auf und sah den Totengräber fragend an.  
— Wieso brav? frug er.  
(Fortsetzung folgt.)

Ach, er hätte gerne noch mehr getan, er hätte mit den Kindern aufjauchzen mögen, so zufrieden, so wohl fühlte er sich hier.

— Sie müssen heute Nachts hier bleiben, Josef. Für morgen sind außergewöhnlich viel Leichenbegängnisse angesagt, und wenn wir die Nacht nicht durcharbeiten, zwingen wir die Arbeit nicht.

Eines Abends, als Josef nach beendeter Arbeit den Friedhof verließen wollte, sagte Kral:  
— Sie müssen heute Nachts hier bleiben, Josef. Für morgen sind außergewöhnlich viel Leichenbegängnisse angesagt, und wenn wir die Nacht nicht durcharbeiten, zwingen wir die Arbeit nicht.

— Sie können sich ruhig schlafen legen, Herr Kral, ich komme um drei Uhr Morgens und bis sieben Uhr habe ich alles allein aufgearbeitet.  
— Weshalb wollen Sie nicht hier bleiben?  
— Ich muß in der Nacht nach Hause.

— Wo wohnen Sie?  
— In Neupest.  
— Ist das Ernst?  
— Ich werde Sie doch nicht zum Besten halten.

— Sie gehen jeden Abend nach Neupest und kommen am Morgen von dort?  
Josef bejahte die Frage.  
— Wann stehen Sie denn eigentlich des Morgens auf?

— Sie gehen jeden Abend nach Neupest und kommen am Morgen von dort?  
Josef bejahte die Frage.  
— Wann stehen Sie denn eigentlich des Morgens auf?

— Sie gehen jeden Abend nach Neupest und kommen am Morgen von dort?  
Josef bejahte die Frage.  
— Wann stehen Sie denn eigentlich des Morgens auf?

**Einer der wichtigsten Faktoren des Erfolgs ist die Gesundheit**

\*) Trotzdem es allbekannt ist und jeder Mensch es weiß, daß dem Magen — seiner Tätigkeit wegen — große Wichtigkeit zugeschrieben werden muß, wendet doch keiner diesem Teile seines Organismus genügend Aufmerksamkeit zu. Wir essen und trinken alles ohne Maß. Deshalb gibt es auch keinen Menschen, der nach dem Erreichen eines gewissen Alters nicht über Magenschmerzen und Verdauungsstörungen klagt. Magenleiden und Erkrankungen aller Art sind die unvermeidlichen Folgen des Mißbrauchs unseres Magens gegenüber.

Der modernen ärztlichen Wissenschaft ist es gelungen, ein solches Heilmittel zu entdecken, welches die hochwertige Eigenschaft besitzt, daß es auch auf die hartnäckigsten — 10-15-jährigen — Magen- und Darmkrankheiten, wie auch Gallen-, Nieren- und Leberleiden nach kurzer Kur heilsam wirkt.

Von dem weltberühmten amerikanischen „Gastro D.“ ist die Pille, das in jedem Lande ausprobiert wurde und Millionen Menschen die Heilung gebracht hat, wodurch es als wahrer Segen für die Menschheit gilt.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thoth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

**Eröffnung der Kreditanstalten für Landwirte und Gewerbetreibende.**

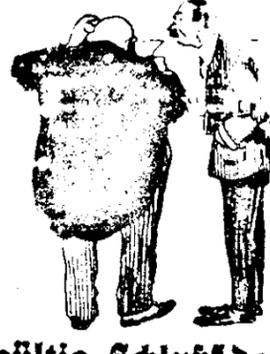
Bucuresti. Die auf Grund eines neuerbrachten Gesetzes ins Leben gerufenen Kreditanstalten für Landwirte und Gewerbetreibende werden noch im Laufe des Monats Mai ihre Tätigkeit beginnen.

**Fußballwettspiel in Pecul-nou**

Am Pfingstsonntag wird in Neupest das Fußballspiel um den Dr. Koster-Wanderpokal ausgetragen. Ihre Teilnahme haben bisher folgende Fußballtruppen angemeldet: Sportverein Neupest, Sportverein Schag, Jugendverein Timisoara-Joseffstadt und Jugendverein Fratelia.

**Wasser, das bergauf fließt**

In der trichterförmigen Hundsbai in Neuschottland (Kanada) kann man bei Springflut eine Steigung des Wasserstandes um 21 Meter beobachten. In diese Bucht ergießt sich der St. Johns-Fluß und bildet in einem engen Tal darin bei Ebbe einen gewaltigen Wasserfall. Kommt nun die Flut, so wird dieser Wasserfall immer niedriger und schließlich fließt das Wasser bergauf. Wer Lust hat, kann sogar auf einem Dampfer an dieser Bergpartie zu Wasser teilnehmen. Dieses Naturwunder besitzt begreiflicherweise ungewöhnliche Anziehungskraft auf den Fremdenverkehr.



**Endgültig Schluß damit**

Dieses „Sparen“ bringt nur Ärger! Was hat es für einen Zweck, die „Araber Zeitung“ mit anderen zugleich zu abonnieren — man ist doch nur der Dumme und bekommt die Zeitung zerrissen und beschmutzt zurück! Diese paar Lei, die man spart, wiegen den Ärger wahrhaftig nicht auf!

**Todesfälle.**  
In Segenthau ist im Alter von 28 Jahren der Wagnermeister Johann Giel gestorben.  
Der aus Neupest stammende ehemalige Grundbesitzer und Kaufmann Simon Söh ist in Timisoara gestorben.  
Der Araber Apotheker Julius Bidor ist im 50. Lebensjahre gestorben.  
In Deutschantpeter ist das 11 Monat alte Kind des Spenglers Peter Hölzerbach und Frau geb. Schmitz gestorben.

Benutzt man Zahnbürsten gemeinsam mit den Nachbarn?! Natürlich nicht — aber bei der Zeitung, die man so gern als erster haben möchte, besichert man sich diese Unannehmlichkeiten! Von nun an leistet sich jeder wieder den Luxus, selbst „Zeitungsbesitzer“ zu sein und auch der Nachbar soll Abonnent der „Araber Zeitung“ werden.

### „Zerbrech“ mit den Kopf



— welchen Unfuss der Bruderkampf bei uns Banater Schwaben zustande bringt. In der Gemeinde Willeb, wo man neben dem bestanden Deutschen Frauenverein noch einen katholisch-deutschen grüudet, ist man nun daran, den dritten zu bilden, in welchem die DDM-FrauenMitglieder sein sollen. Daß die drei „Vereine“ nicht soviel zählen, als wenn es in der Gemeinde eine starke Ortsgruppe geben würde, braucht nicht betont zu werden, weil die drei Vereine nicht Hand in Hand zusammen, sondern gegenseitig gegeneinander arbeiten. Ähnlich ist es auch in Lenauheim, wo man jetzt daran ist, den zweiten Frauenverein zu schaffen, damit alle Aspirantinnen eine Charge erhalten.

— welche Folgen die Verstaatlichung der weltbekanntesten französischen Munitionsbau- und Waffenfabrik Schmeider und Creusot bringen wird. Amtlich wird diesen aufsehenerregende Maßnahme damit begründet, daß Schmeider und Creusot nicht nur Frankreich, sondern die ganze Welt mit Waffen und Munition belieferte. In Zukunft soll das verstaatlichte Werk nur Frankreich beliefern. — Es ist schwer daran zu glauben, daß man sich an diesen Grundsatz halten wird, denn das Verbot der Belieferung des Auslandes wird die starke Einschränkung des Betriebes mit sich bringen. Betriebseinschränkung aber bedeutet Arbeiterentlassung, Steigerung der Arbeitslosigkeit und Unzufriedenheit. Um des inneren Friedens willen werden daher die verstaatlichten Schmeider- und Creusot-Werke die bisherige Geschäftspolitik weiter betreiben müssen und jedem guten Zahler Mordwaffen liefern, ja noch mehr: man wird von Zeit zu Zeit das Volk — wie in der Vergangenheit — auch in der Zukunft mit leeren Phrasen zu einem Krieg verbeugen, damit die Waffenfabriken Absatz haben. Und das dumme Volk geht auf die Schlachtbrücke, als würde sich seine Lage nach einem Krieg verbessern.

— über die Spitzfindigkeit der Schweizer Regierung, die der als Anbegriff unverwundelter Geradheit geltenden Schweiz nicht zur Ehre gereicht. Es dreht sich um die Abgabenbeten des laublos gewordenen Regus Halle Selasse, die an der demnächst in Genf stattfindenden Sitzung des Völkerbundes teilnehmen wollen. Sie hätten volles Recht dazu, denn Abessinien ist Mitglied des Völkerbundes. Da aber Italien den Völkerbundstungen insofern fernzubleiben broht, als die Vertreter des zum italienischen Kaiserreich gehörenden Abessinien im Völkerbundrat sitzen, — mußte irgendetwas erfunden werden, um den Vertretern Abessinien die Teilnahme an der Ratssitzung unmöglich zu machen. Wer wie? Der Völkerbundrat stand ohne Rat da. Einem Mitglied den Eintritt zu verweigern, wäre denn doch nicht gegangen. Da wandte man sich an die Schweizer Regierung um Hilfe. Die meisten Schweizer Blätter erinnerten daran, daß die Schweiz seit Jahrzehnten eine Zufluchtsstätte sogar für die schwersten politischen Verbrecher war. Sie sich nicht dazu hergeben könne, dem Regus und seinen Vertretern die Einreise zu verweigern. — Die Schweizer Regierung hat wider alle Erwartung dahin entschieden, daß Abessinien zu Italien gehöre, daher Abessinier bei Auslandsreisen mit italienischen Pässen ausgerüstet sein müssen. Da die Abgesandten des Regus aber abessinische Pässe besitzen, kann ihnen die Einreise nicht gestattet werden. Durch diesen Entscheid hat die Schweizer Regierung dem Völkerbund aus einer armen Kleinnation herausgeholt. Der Schein ist gereinigt. Abessinien kann nun sogar weiter am Papier Mitglied des Völkerbundes bleiben, da seine Vertreter, dank der Schweizer Regierung, nicht herein dürfen. — Die Schweizer Regierung hat in die alten Grundzüge der Schweiz ein Loch geschlagen. Offensichtlich strebt die Schweiz nicht danach, daß die Schweizer Grundzüge so durchlöcherig aussehen sollen, wie der Schweizer Käse.

### Das häßliche Regentwetter schadet der Landwirtschaft

Wie man uns aus Bukowa schreibt, ist die Bevölkerung über das ständige Regentwetter sehr aufgebracht. Die Leute werden, abgesehen von dem sonstigen Schaden, den der Hagelschlag verursacht hat, auch daran gehindert, ihre notwendige Feldarbeit zu verrichten.

### Maisäcker gefährden die Obstternte

Bucuresti. Das Ackerbauministerium teilt mit, daß in einzelnen Gegenden des Landes die Obstbäume, besonders aber die Pflaumen-, Apfelsich- und Kirschbäume, von den Maisäckern bedroht werden. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, an jedem Morgen die Bäume zu schüttern und die auf die ausgebreiteten Blächen gefallenen Äcker zu vernichten.

### Bucuresti-Prag in 5 Stunden

Die den regelmäßigen Flugverkehr zwischen Bucuresti und Prag besorgenden Verkehrsflugzeuge der „Saria“ verlassen die rumänische Hauptstadt um halb 7 Uhr früh und sind bereits um 11 Uhr 55 Minuten in Prag. Dabei sind die Flugpreise nicht höher als die Preise der Eisenbahnkarte zweiter Klasse. Der Rückflug von Prag erfolgt ebenfalls während des Tages, indem das Flugzeug aus Prag um 12 Uhr 15 Minuten mittags startet und um 7 Uhr 20 Minuten in Bucuresti eintrifft.

### DIE ZERKENNUNGSZEICHEN DER SCHMOLL-DOSE



Alle anderen, blau-schwarz-weißen oder hierausweißen Schuhpasta-Dosen, welche diese drei Erkennungszeichen nicht aufweisen, sind keine SCHMOLLPASTA-DOSEN. Hausfrauen, hütet Euch vor Fälschungen!

## Unduldbarkeit führt zur gegenseitigen Zerfleischung

Es gibt gewisse Fragen, die die Chauvinisten immer wieder aufgreifen, um auf halbe Wege ihre Angriffe gegen die Minderheiten zu begründen. Dazu gehört vor allem die Zahl der Minderheiten in Rumänien, bezüglich welcher trotz der Volkszählungen noch immer in der Öffentlichkeit alle möglichen Behauptungen kursieren. Natürlich wird diese Ziffer immer übertrieben, wenn es gilt, das „numerische Uebergewicht“ der Minderheiten zu erweisen und die „Gefahr“ an die Wand zu malen, die dem Romänentum durch die Minderheiten angedroht droht, denen man alle möglichen Eigenschaften anbildet, schlechte, indem man sie als moralisch minderwertig hinstellt, gute, indem man aus ihren Millionen macht, die die

Hand auf alle Schätze dieses Land gelegt haben. Hier handelt es sich bei den Gutgläubigen um Phantasien oder um das Nachsprechen von Erfindungen, die zum ständigen Agitationsmittel wurden, bei denen aber, die bösen Glaubens sind, um die bewusste Verfälschung der Wirklichkeit mit der deutlichen Tendenz, den Minderheiten den Lebensraum zu nehmen. Auf dieses Gebiet gehören auch der dauernde Hinweis auf die „Entfremdung“, der Städte und in letzter Zeit auf die angebliche Verfälschung der Staatsbürgerlisten. Leider ist die Atmosphäre bereits eine solche, daß selbst Persönlichkeiten des Romänentums, die sich eine gewisse Objektivität in der Minder-

heitenfrage zu bewahren suchen, durch den allgemeinen Zug gegen die Minderheiten mitreißen lassen und sich in die Reihe der Ankläger stellen. Daß die Extremisten gegen Minderheiten Sturm laufen, ist leider eine Tatsache, die man schon hinnehmen muß. Wohl machen sie noch dem Schein nach in der Theorie einen Unterschied zwischen Jude und Christ. In Wirklichkeit werden aber auch die Deutschen als Minderheit aus allen Staatsstellen genau so verdrängt, wie die anderen und eine Minderheit wird gegen die andere ausgespielt, was jedoch manche Kurzsichtige unter unserem Volke selbst nicht sehen. Aber auch andere Persönlichkeiten, wie gesagt, schließen sich dieser Tonart an. Die Städte, in den neuen Provinzen waren vor zwanzig Jahren, die die Bereinigung erfolgte, angepaßt dem vorherrschenden Charakter der damaligen staatlichen Zugehörigkeit. So ist es einmal mit Städten in allen Ländern: sie tragen eher als das flache Land den Charakter der staatlichen Gesamtheit. Das kommt nicht von heute auf morgen, sondern ist die Folge einer historischen Entwicklung, die bald nach aufwärts führt, bald aber auch in Rückbildung begriffen ist. Die Städte wechseln ihr Bild.

Das Arader Glas- und Porzellanwarenhaus  
**ERNST SCHWARZ**  
kürzlich eröffnet / wird aufgelöst  
weshalb der ganze Lagerstand zu jedem annehmbaren Preise in kleinen u. grösseren Posten feilgeboten wird  
Geschäftslager- und Auslageeinrichtung zu verkaufen.  
Geschäftslokal zu vermieten.

## Gold- und Silberfunde eines alten Krieginvaliden in Siebenbürgen

Baia-mare-Neustadt. Der Kriegsinvalide Paul Cractum hat in der Umgebung von Neustadt im Gebirge nach Gold gesucht, wo man bisher nur Steine und Kiesel gesehen hat. Vor kurzem brachte er einen Stein mit sich, von dem er behauptet, daß dieser goldhaltig sei. Alle Leute haben den Stein ausgelacht. Nachdem jedoch der Stein sachmännlich untersucht worden war, bestätigte sich die Behauptung Cractums. Er behauptet sogar, daß er im Gebirge, 10 Kilometer von Neustadt, Steine gefunden habe, welche Silber, Kupfer, Zinn und Blei beinhalten, weiters Kohle, Marmor, wie auch Granit, schließlich auch wertvolle Edelsteine.

Cractum hat beim Ministerium auch bereits um das Schürfrecht angefragt und sucht nun zur Ausbeutung dieser Bodenschätze eine leistungsfähige Finanzgruppe. **Polnische Juden wollen sich auf der Insel Madagaskar ansiedeln** Paris. In der französischen Hauptstadt erschien eine polnische Abordnung beim Kolonialminister, um mit diesem über die Möglichkeit der Ansiedlung von mehreren Tausend polnischen Juden auf der Insel Madagaskar zu verhandeln.

Wenn man aber die Städte in den neuen Provinzen heute mit ihrer Situation vor dem Krieg vergleicht, so kann jedermann feststellen, wie stark das rumänische Element sich in denselben entwickelt hat und wie sehr die rumänische Kultur und romänisches Wesen sich ausbreiten konnten. Dies ist ein natürlicher Prozess, dem man sich nicht nur nicht verweigert, sondern den man unterstützt, aber man muß Geduld haben. Es darf und soll nicht gewaltsam vernichtet werden, was zu den Lebensnotwendigkeiten der Bevölkerung gehört, der man keinen anderen Vorschlag machen kann, als daß sie nicht aus Blutsromänen in ihrer großen Mehrheit besteht. Daher ist dieser ganze Kampf nicht nur gegen das Recht, sondern auch eine schwere Gefahr, weil bestehendes vernichtet wird, das erst durch die Zeit und langsamen Prozess der neuen Ordnung angepaßt werden soll.

# Josefsdorf verliert 700 Joch Ackerfeld

welches man der Gemeinde Cralovaz zugeurteilt hat.

Die kleine deutsche Gemeinde Josefsdorf wurde bekanntlich im Jahre 1812 unter Kaiser Franz angeheiratet. Die Kolonisten haben ihr Anwesen an das Aker abgezahlt und sind so freie Besitzer des Siedlungsgebietes geworden, das ungefähr 4000 Joch Ackerfeld umfaßt.

Zwischen dem ersten Ring von Feldern, welche die Gemeinde umgeben und einem zweiten ist inzwischen ein Streifen entstanden, der den Bewohnern der slowakischen Gemeinde Cralovaz gehört und diesem schließt sich ein Terrain von ungefähr 700 Joch Feld an, welches im Laufe der Jahre von Cralovazer Landwirten käuflich erworben worden sind.

Die Besitzer dieser Felder bezw. die Gemeinde Cralovaz verlangte nun die Abtrennung der 700 Joch von der deutschen Gemeinde Josefsdorf und den Anschluß an die Gemeinde Cralovaz, was so viel bedeutet, daß die Gemeinde Josefsdorf die öffentlichen Abgaben nach diesen Feldern besteuert und sie der Gemeinde Cralovaz aufzählen sollen.

Es ist leicht begreiflich, daß der Gemeinderat von Josefsdorf das Verlangen der Cralovazer zum Abtreten der 700 Joch an die Gemeinde Cralovaz ablehnte. Die Appellation gelangte im Sinne des Art. 3. des Gesetzes vor den Ministerrat, wo laut dem im gestrigen Amtsblatt Nr.

106 vom 10. Mai erschienenen Beschluß die Abtrennung der 700 Joch Ackerfeld von Josefsdorf und der Anschluß an die Gemeinde Cralovaz ausgesprochen wurde, was jetzt auch durchgeführt wird.

Alle Bemühungen waren vergeblich, es gelang nicht, die 700 Joch für die Gemeinde Josefsdorf zu retten, was eine harte Einbuße für die deutsche Gemeinde darstellt.

# Steuererhöhungen um 60 Prozent

Strenge Weisungen an die Besteuerungsorgane. Weder Geschäftsbücher noch der wirkliche Geschäftsgang wird berücksichtigt.

Bucuresti. „Argus“ registriert die Beschwerden der Kaufmannschaft in Anbetracht der Vorgangsweise der Steuerbehörden bei den Bemessungsarbeiten. Die Steuerbehörden haben kategorische Weisungen, die Steuer-schraube anzuziehen und

so werden die Besteuerungen, unter dem Vorwand, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse verbessert, um 50-60 Prozent, ohne jede Rechtfertigung, erhöht.

Die Fiskalbehörden sind natürlich nicht in der Lage, die Steuererhöhung zu begründen und deshalb werden weder die Geschäftsbücher der Kaufleute, noch ihre tatsächliche Lage berücksichtigt.

Die Finanzbeamten sagen aber, daß sie nichts tun können, weil sie eben strenge Weisungen haben, unter keinen Umständen eine geringere Be-

steuerung zuzulassen, als prälimiert wurde. Wenn die Geschäftsbücher der Kaufleute unter keinem Vorwand berücksichtigt werden können, dann schlagen die Besteuerungsorgane — so meldet „Argus“ — dem ausgewiesenen Gewinn ganz wirklich Beiträge zu, die nicht unter Besteuerung fallen.

Aus diesen Gründen ist die Zahl der Steuerappellationen so groß und deshalb erscheinen viele Kaufleute gar nicht vor der Bemessungskommission, weil sie wissen, daß ihre Steuerbasis ohnehin erhöht wird.

Die Interessenten hoffen, daß die Appellationskommission, in welcher ein Richter den Vorsitz führt und auch der Delegierte der Handelskammer mitzusprechen hat, die Besteuerung der Kaufleute auf das Niveau herabsenken wird, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

**Juwelen von ewigem Werte, Uhren und Geschenkgüter**  
in bester Ausführung, in reicher Auswahl zu haben bei

**Koloman Hartmann, Juwelier.**  
Arad, Minoriten-Palais. Mitglied des Consum und Inlesnira.

# Bauern „erobern“ Feld

Arad. Unter der Führung ihres Gemeinderichters besetzten etwa 100 Weiskauer Bauern mit Sensen und Hacken bewaffnet am Sonntag den 14. März das Feld unter dem Vorwand, dieses Feld sei den Zimbriern bei der Durchführung der Agrarreform ungerecht zugereicht worden. Die herbeigerufenen Gendarmen, welche kein Blut vergießen und hat gegen die Widerstand leistenden „Eroberer“ das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

# Elternfreuden

In Josefsdorf hat der Storch den Familien Stefan und Anna Jung sowie Stefan und Katharina Goshna je einen kleinen Knaben gebracht.

Dem Variaser Junglandwirt Peter Nessel und seiner Frau geb. Elisabeth Rothum hat der Storch eine Tochter gebracht.

# Heizliche Nachricht

Dr. Pirosta Mairai hat ihr ärztliches Kabinett in Arad, Str. B. Goldis 12a, überlegt. Telefon 18-34.

# Frauenvereinsfest in Lenauheim.

Am Pfingstsonntag findet in Lenauheim die Himpelweibe des Banater Deutschen Frauenvereines und am 30. Mai findet die Tagung des Frauenvereines statt.

# Trauungen u. Verlobungen

In Sibisch hat sich Kaspar Knapp mit Fräulein Susanna Trimmer verlobt.

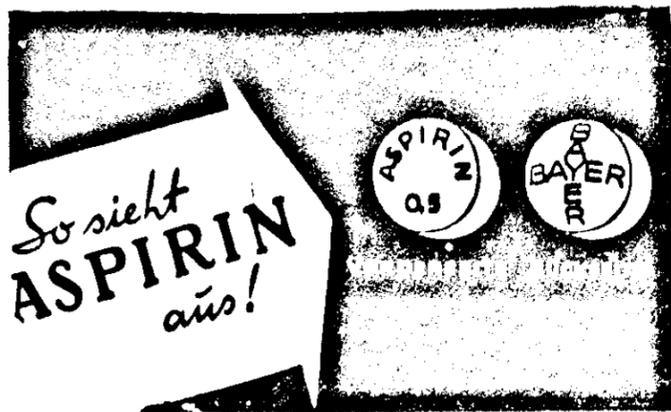
In Varias führte Franz Schmid Fräulein Katharina Bago zum Traualtar.

Am Pfingstsonntag findet in der Ortsgemeinde Kirche in Timisoara die Trauung des Gertianoscher Bedred Nikolaus Schmidt mit Fräulein Emilie Schenfeld statt.

Dr. Schag führte der Herrin und Herrn Schneider Georg Lindt aus Martiensfeld Fräulein Maria Hüpfel zum Traualtar.

Der junge Timisoaraer Advokat Peter Lindbacher hat sich mit Fräulein Sonn verlobt.

Leser u. verbreitet die „Araber Zeitung“, weil sie unerschrocken für Wahrheit und Recht kämpft.



# 30. Jahrestag der 30. März in Gertianosch und Lenauheim

Der Nationalfeiertag am 10. Mai wurde auch in Gertianosch feierlich begangen. Nach dem Te Deum, an welchem die Schulkinder, Gemeindevorsteher, Gendarmen, Post, Eisenbahn und andere Amtspersonen teilnahmen, ging alles in die Schule, wo ein Schulfest abgehalten wurde.

Nach Abingen der Königs-Hymne sprach Direktor-Lehrer Heinrich Martin über die Bedeutung des zehnten Mai in der rumänischen Geschichte. Es wurden mehrere patriotische Gedichte vorgetragen und mit dem Abingen des Liedes „Ich hab' mich ergeben“, fand das Schulfest sein Ende.

Rehntlich war die zehnte Märzfeier auch in Lenauheim, wo sich außer den erwähnten Körperschaften auch noch die Militärs und die mit Musikbegleitung aus Grabay gekommene Freiwillige Feuerwehr daran beteiligte. Am Nachmittag fand ein Fuß-

ball-Wettbewerb auf dem Sportplatz statt und abends gab es nach dem Fackelzug auch noch eine Tanzunterhaltung und sonstige Belustigungen.

# Das „Wingerliesel“ in Aradul-nou

Der Renarader katholisch-deutsche Frauenverein veranstaltet am 15., 16. und 17. Mai im Kornettischen Restaurant drei Operettenvorstellungen, bei welchen die allbeliebte Operette „Wingerliesel“ mit Orchesterbegleitung des Kapellmeisters S. A. Males aufgeführt wird.

An der Aufführung nehmen folgende Personen teil:

Therese Kornett, Franz Gilbert, Bess Jung, Lehrer Fr. Zuber, Frau Fr. Gilbert, Lehrer A. Hartmann, Bess Hartmann, Jo-

sef Gerner, Franz Künstler, Bess Hartmann, Käthe Drommer, Bess Hartmann, Bess Kornett, Bess Künstler, Bess Ander, Georg Pöschel, Franz Schab, Michael Pöschel, Andreas Hartmann, Hans Künstler und Anton Hermann.

Das Orchester besteht aus: Emilie Smarba, Theresia Braun, Dr. Hans Leichert, Dr. Josef Pohn, Franz Nachtmann, Kantor G. Schaff, Josef Zimmer, Franz Finkler, Paul Klug, Ferdinand Paulus, Wilhelm Fickinger, Josef Galt und Franz Hartmann.

# Wegen tödlicher Frucht- abtreibung 3 Jahre Gefängnis

Arad. Die Gattin des Galsaer Einwohners Peter Dragomirescu hatte sich gestern vor dem Arader Gerichtshof wegen einem verbotenen Eingriff zu verantworten, an dessen Folgen das 18-jährige Mädchen Flora Fericeanu aus Galsa gestorben ist. Die Angeklagte war geständig und wurde zu drei Jahren Kerker, sowie 5000 Lei Selbststrafe verurteilt.

# Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 14. Mai.  
Bucuresti: 13.10 Schallplatten, 18. Konzert, 20.30 Opernübertragung. — Timisoara: 12.17, 19.30 Musik u. Gesang, 19.45, 20.30 Schallplatten. — Wien: 12.14 Musik und Gesang, 19.17 Schallplatten, 19.15 Augenstunde. — Budapest: 18.30 Konzert, 20.30 Opernübertragung.

Sams. den 15. Mai.  
Bucuresti: 13.10 und 20.20 Schallplatten, 18 und 21.30 Konzert. — Deutschlandsender: 13, 16.10 und 20 Musik und Gesang, 17 Fröhlicher Nachmittag, 19 Schallplatten. — Wien: 13, 16.15, 21 Musik, 15, 17.25 Schallplatten. — Budapest: 18.45, 20.30 und 21.50 Musik und Gesang.

# Dinu Bratianus Forderung:

# Schutz der nationalen Arbeit nur im Rahmen der Verfassung

Bucuresti. Das Wirtschaftsbild „Prezentul“ berichtet, daß der Chef der Liberalen Partei, Dinu Bratianu, den von Handelsminister Pop ausgearbeiteten Entwurf für die Verschärfung des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit ablehnte. Er sah sich dazu bewegen, weil er dagegen

ist, daß dem Handelsminister die Gewerbe eines Diktators übertragen werde. Dinu Bratianu fordert, daß vom Arbeitsminister Nikstor im Verein mit dem Handelsminister Valer Pop und einer Kommission von Juristen ein neuer Entwurf ausgearbeitet werden solle, der den wirtschaftlichen Rechnung trägt und mit den Bestimmungen der Verfassung im Einklang steht.

# Bestige Kämpfe an der Madrider Front

In einer Woche Entscheidung im spanischen Bürgerkrieg.

London. Laut Drahtmeldungen ist seit gestern an der Madrider Front ein heftiger Kampf im Zuge. Weibersseits macht man große Anstrengungen und rechnet mit Zuversicht auf einen entscheidenden Sieg.

Paris. Der spanische Kommunistenführer Prieto erklärte in Bilbao

einem französischen Journalisten, daß an spanischen Bürgerkriege die nächste Woche entscheidend sein werde. Die Entscheidung werde nicht an den Fronten, sondern im Hinterland fallen. Sieger werde der werden, der im Hinterland besser besetzt ist.

**Kleine Anzeigen**

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrantenmeter gerechnet, usw. kostet der Quadrantenmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einjährige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Fernteil kostet der Quadrantenmeter 6 Lei und die einjährige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Lizitation von Musikinstrumenten am 14. Mai 4 Uhr nachmittags. Arab, Str. Matei Corbin Nr. 5. Zimbal, 3 Trompeten, 1 Saxo, 4 Violinen.

Ein Simmenthaler Stier, 19 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Peter Gehl, Schöndorf (Sub. Arab).

Eisbetten für Fleischhauer, reparaturbereit, zu verkaufen bei Matthias Schwertböcker, Schöndorf No. 279. (Sub. Arab.)

Gutgehendes, seit 40 Jahren bestehendes Herren- und Damen-Frisurgehäst im Zentrum der Stadt Arab, an der Hauptstraße gelegen, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltung des Blattes.

Sodawasserfabrik für Motor- und Handbetrieb, ein 6 Fuß-Garbenbinder, Fabrikat „Mc. Cormick“ und ein 25 cm-Schroter mit Steinen, alles in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Gräf, Schöndorf No. 247 (Sub. Arab).

Tüchtige Platzvertreter in den Städten Timisoara, Sibiu, Brasov, Cernauti und Umgebung gesucht, die bei Industrieunternehmen und Automobilbesitzern nachweisbar bestens eingeführt sind. Beträchtliche Provision. Ausführliche Angebote sind unter „Referenzen“ an die Zentralverwaltung des Blattes nach Arab zu richten.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück à 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piaza Plevnei 2.

Westfalia-Milchseparatoren, deutsches Qualitätszeugnis, zu haben bei Weiß & Götter, Timisoara.

Suche geschickte, geschäftstüchtige, agile Akquisiteure mit guter Erscheinung für Stadt und die Provinz mit hoher Provision. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Haus mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, großer Hof, großer Garten, ist wegen Familienangelegenheiten preiswert zu verkaufen. Gut geeignet für Privatleute oder Eisenbahner. Adr. Arab-Micalaca-noua, Str. Fabius No. 18.

Ein Kaufbursche, beziehungsweise Geschäftsbote findet dauernde Stelle in der Dekorateurenhandlung Bantu, Arab, Bulevard Reg. Ferdinand 3.

Gartenlauren, in schöner, großer Auswahl empfiehlt preiswert Kneffel, Kohlenhandlung, Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27.

Butterpapier (Perament) für Butterzeuger zum Preise von Lei 60 das Kilo frisch angeliefert in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab, Piaza Plevnei 2.

Ufflergehülfe wird sofort aufgenommen bei Groß, Sangu No. 132 (Sub. Arab).

**GRABSTEINE**  
aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauergranz, wie auch in allen Marmorarten, Smerit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen annehmlichen, sehr billigen Preisen bei  
**Johann Granovsky**  
Timisoara, Josefstadt, Str. Bratinnu No. 10. Ecke gegenüber der Josefstädter Kirche.

**Achtung Kapellmeister und Musiker!**  
Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen bereit großen Posten 14-reihiges  
**Notenpapier**  
hergestellt, das wir in der Lage sind dasselbe zum billigen Preis von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.60 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Gratismuster, um sich von der guten Qualität zu überzeugen vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piaza Plevnei 2.

**Wichtige Abänderung des Alkoholmonopolgesetzes**

Jedes Familienmitglied der Produzenten darf 60 Liter steuerfreien Schnaps trinken. — Kleinschankbewilligungen in den Städten für Weinbauern.

Das Amtsblatt Nr. 95 vom 24. April enthält wichtige Abänderungen von Bestimmungen des Alkoholmonopolgesetzes vom 22. April 1932.

Die Abänderungen von Allgemeininteresse sind die folgenden:

Art. 46. In Abänderung von Abschnitt 4 des Artikels wird die steuerfreie absolute Alkoholmenge von 15 Liter jährlich für die Familie des Erzeugers auf 24 Liter absoluter Alkohol erhöht.

(Die bisherige steuerfreie 40-prozentige Schnapsmenge betrug pro Familie des Erzeugers 37.5 Liter. Nach der jetzt in Kraft getretenen Abänderung dieses Gesetzartikels ist somit diese Menge auf 60 Liter 40-grädigen Schnaps erhöht worden.

Bekanntlich darf nach Art. 71 dieses Gesetzes auch der nicht monopolisierte Schnaps nur in einer Stärke von höchstens 40 Alkoholgraden in den Handel gebracht werden.

Art. 169. Nach der bisherigen Fassung dieses Artikels waren in den Städten viererlei Ausschankbewilligungen für Kleinverkauf (Detaillizenzen) für alkoholische Getränke vorgesehen, und zwar:

- 1. Lokale, in denen die Getränke nur nebst Verabreichung von Speisen ausgedient werden dürfen.
- 2. Ausschankstellen für Kleinverkauf, in denen die Getränke dort verzehrt und dieselben auch nach auswärts verkauft werden können.
- 3. Sogenannte „geschlossene Lizenzen“ zum Verkauf in geschlossenen Flaschen, wobei im Lokale selbst nichts verzehrt werden darf.

4. Lokale und Keller der Weinerzeuger zum Verkauf der eigenen Erzeugung in geschlossenen oder offenen Gefäßen, ohne daß der Wein im Lokale verzehrt werden darf.

Die mit dem 24. April d. J. in Kraft getretene Gesetzesänderung sieht nun unter Punkt 5 eine weitere Detaillizenz-Art für Städte vor. Die diesbezügliche Änderung des Gesetzes lautet folgendermaßen:

„Außerdem können auch Weinerzeuger mit Ausnahme der Angestellten von Staat, Komitat oder Gemeinde in den Städten Ausschankbewilligungen für den Kleinverkauf erhalten,

wobei, wie bei Punkt 2, die Getränke im Lokale genossen und auch nach auswärts verkauft werden können. Die Erzeuger können in jeder Stadt nur je eine Ausschankbewilligung erwerben. Der Ausschank selbst kann auch durch Mittelspersonen erfolgen. Wenn der Verkauf durch diese geschieht, sind die Erzeuger davon befreit, die in Art. 194 und 195 des Alkoholmonopolgesetzes vorgesehenen Akten vorzulegen, mit Ausnahme der verpflichtenden Gutachten der Handelskammer und des römischen Staatsbürgerschaftszeugnisses.

**Schöne Drucksorten**

bringen bis in das kleinste Dorf und finden allgemeine Anerkennung. Wenn auch Sie schöne, werbekräftige Drucksorten benötigen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die „Phönix“-Druckerei, Arab, Piaza Plevnei 2.

**Weshalb sind die Schuhe heute teuer?**

Einer unserer Leser schreibt uns: „Vor einigen Tagen ging ich zu meinem Schuster, um mir ein Paar Bogenschuhe zu bestellen. Da verlangte der Meister von mir 600 Lei dafür. Ich wurde stutzig, kosteten doch solche Schuhe im Herbst bloß 475 Lei. Da ging ich mal der Sache nach und er-

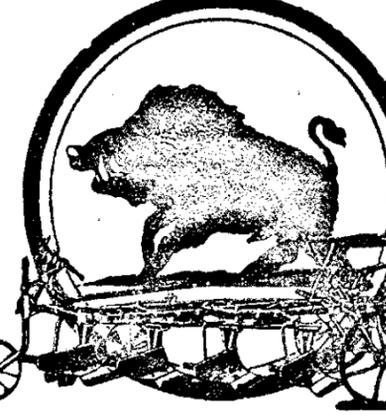
kundigte mich bei den Lederhändlern um die Lederpreise. Nun erlebte ich mein Wunder und mußte feststellen, daß die Lederpreise seit Herbst um 25 bis 30 Prozent je nach Qualität gestiegen sind. Beruhigt über den Preis der Schuhe bestellte ich mir nun doch ein Paar.“

**Was Radiobastler und Funktechniker suchen**

Immer das Neueste vom Rundfunk und Fernsehen, stets reizvolle, fesselnde Bastelaufgaben, Berichte, Forschungsergebnisse, neue Geräte usw. — das bringt die große Monatsschrift

**RAFA**  
Radio / Bildfunk / Fernsehen für Alle  
Mit der neuen Buchbeigabe in monatl. Lieferungen:  
Fortschritte auf dem Gebiete der Funktechnik, des Fernsehens, der Aufzeichnung und Wiedergabe von Tönen  
edes Heft mit vielen Bildern nur 90 Pfennig  
Ausland (Schweiz ausgenommen) 25% billiger

**Eberhardt-Pflüge**  
die führende Weltmarke!  
**Weiß & Götter**  
Maschinenniederlage  
Timisoara IV., Str. Bratinnu (Herren-gasse) No. 30. Telefon: 21-82.



**Briefkasten**  
Adam L-n, Pancota. Es ist noch nicht bekannt, wann die neuen 250-Lei-Münzen eingezogen und mit Banknoten ausgetauscht werden, jedoch ist dies ein Beschluß der Banca Nationala, der gewiß innerhalb einem Jahr durchgeführt wird.

„Treppenhaus“, Beriam. Normal gebaute Treppen zu erklimmen, gilt als 15-mal so ermüdend wie das Gehen in der Ebene. Um mit möglichst wenig Kraftaufwand hinaufzukommen, wird empfohlen, für jede Stufe eine Sekunde zu rechnen.

„Wirtshauswette“, Pauls. Keiner hat recht, weil weder der Löwe, noch der Elefant im Verhältnis zu seinem Körpergewicht in die Klasse der „Stärksten“ zählt werden kann. Zu den stärksten aller Geschöpfe gehören die Mistkäfer. So wurde ein Vertreter dieser Gattung beobachtet, der ein Viertel Gramm wog, aber 212 Gramm zu tragen vermochte. Ein anderer Käfer von etwa ein Drittel Gramm hob 322 Gramm, was beinahe das tausendfache Körpergewicht ist. Um das gleiche zu leisten, müßte ein 75 Kilogramm schwerer Mann 75 Tonnen schleppen, also beispielsweise 30 große Elefantmasten.



**Lustige Ecke**

Am passendsten geht wohl:

- der Schuhmacher ins Solbad,
- der Geologe ins Mineralbad,
- der Ozeanreisende ins Seebad,
- der Chemann ins Familienbad,
- der Frigige ins Schwitzbad,
- die Lebendame ins Kurbad,
- der Geizige ins Freibad,
- der Alpenfex ins Sturzbad,
- der Straßenreiniger ins Schlammbad,
- der Bäder ins Leichbad,
- der Schlächter ins Blutbad,
- der Rheumatische ins Flußbad,
- das Kind ins Spielbad,
- der Eisenbahner ins Dampfbad,
- die Küchenfee ins Militärbad,
- der Aviatiker ins Luftbad,
- die Schildwache ins Damenbad,
- der Globetrotter ins Weltbad,
- der Optimist ins Sonnenbad,
- der Messerschmied ins Stahlbad,
- der Schauspieler ins Schwimmbad,
- der Lampenfabrikant ins Lichtbad,
- der Feuerwehrmann ins Spritzbad,
- die bösen Buben ins Herrenbad,
- der Naturforscher ins Zellenbad, und
- die Trathbasen ins Schwefelbad.

**Gute Menschen.**  
„Die verführlichsten Menschen sind doch die Zahnärzte.“  
„Wieso denn?“  
„Na, wenn es drauf ankommt, dann bauen sie sogar ihrem größten Feind eine goldene Brücke.“

**Zweierlei Meinungen.**  
Die American Automobile Association hat festgestellt, daß die meisten Autounfälle von Fahrern unter 30 Jahren verursacht werden. Wir können hinzufügen: Die wenigsten Unfälle werden von Fahrern über 30 herbeigeführt.

**Das Stichwort**  
„Was machst du, um deine unwillkommenen Besucher loszuwerden?“ fragte Welsch, der seinen alten Freund Zimmermann mal wieder aufgesucht hatte.  
„Sehr einfach, lieber Freund, wenn meine Frau meint, daß ein Besucher meine kostbare Zeit allzu reichlich in Anspruch nimmt, schickt sie einfach das Mädchen hinein und läßt sagen, daß ich am Telefon verlangsamt werde!“  
Im selben Augenblick klopfte es an der Tür, das Mädchen kommt herein und sagt: „Sie werden am Telefon verlangsamt, Herr Zimmermann!“